



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management Studies
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Frankreich
Gasthochschule
Rennes School of Business
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe2019/20
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
3,5 Monate
Vorbereitung
<p>Vor der Abreise sollte schon frühzeitig nach einer Unterkunft gesucht werden, da gerade zum Beginn des Wintersemesters viele Internationale Studenten nach Rennes kommen. Hilfe bietet hier die eigene Plattform der Uni so wie Ansprechpartner die einen gegebenenfalls kontaktieren wenn neue Angebote vorhanden sind. Auch hat man die Möglichkeit sich von dem Welcome Team der Uni direkt am Flughafen oder dem Bahnhof abholen zu lassen und direkt zur Unterkunft bringen zu lassen. Eine super Gelegenheit direkt Leute kennenzulernen und nicht ganz auf sich allein gestellt durch die Stadt irren zu müssen. Einige Wochen vor der Abreise bekommt man von der Partneruni Kurspläne zugeschickt woraus man dann zwischen unterschiedlichen Spezialisierungen wählen kann sowohl als auch einen Zugang zu dem internen Lernsystem und den Emailkonten.</p>

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Der Vorlesungszeitraum hat Ende September angefangen und ging bis einschließlich den 14.12. In den letzten zwei Wochen sind die Prüfungen, die sich kaum zu unseren unterscheiden. Alle Kurse werden in englischer Sprache geführt, auch wenn hin und wieder französische Sätze vielen hat dies das Lernen nicht beeinflusst. Die Kurse sind sehr gemischt, mit zu meist französischen Mitstudierenden und einigen exchange students. Kurse werden immer in 3 Stunden Blöcken gehalten und so kann es durchaus vorkommen, dass man nur an drei Tagen der Woche Vorlesungen hat. Man kann leider nicht zwischen den einzelnen Spezialisierungen wählen, sodass man da nur wenig Auswahlmöglichkeit hat. Alle Kurse setzen auf eine Mischung aus written exams und Leistungen, die während des Semesters zu erbringen sind, wie Präsentationen oder kurze Papers. Fallen Kurse aus, werden diese immer nachgeholt, was auch mal an Samstagen der Fall sein kann.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Die meisten Austauschstudenten wohnten entweder in privaten Wohnungen, WG's oder in den Studentenwohnheimen. Meist war die Anbindung zur Uni recht gut und konnte mit der Metro binnen weniger Minuten erreicht werden. Da die Stadt an sich sehr kompakt ist, kommt man überall recht schnell hin. Auch das Busnetz ist gut ausgebaut, selbst in er Nacht kommt man zumindest am Wochenende immer nach Hause. Unter der Woche sollte man darauf achten die letzte Metro zu erwischen, da ab ca. 1.30h keine mehr fahren. Das Einkaufen ist nicht viel anders zu dem bei uns. Ein großer Vorteil, man kann überall, auch Kleinstbeträge mit Karte zahlen. Natürlich ist es so, dass Lebensmittel in Frankreich doch teurer sind als bei uns, was man wissen sollte. Die Kosten für die Unterkunft variiert auch sehr stark mit der Art dessen. Angefangen bei ca. 300€ können es auch schnell 680€ für ein eigenes Apartment sein. Aber auch hier ist für jeden das passende da. Rennes bietet eine vielzahl von Bars und Restaurants die gerade am Wochenende, aber auch gerne an Montagen und besonders Donnerstags einladen das Nachtleben zu erkunden. Der typische Feiertag ist nämlich Donnerstags. Dann ist die Innenstadt voll mit Studenten, die in den Clubs im Stadtzentrum das Wochenende einläuten.

Praktische Tipps/Fazit

Ich würde empfehlen, zeitnah eine Buskarte, die so genannte Korrigokarte zu beantragen. Mit ihr kann man unbegrenzt für die gewünschte Dauer alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dafür braucht ihr lediglich das Formular (war in der goddie bag) und ein Passfoto, womit ihr dann am HBF eure Karte erstellen lassen könnt. Ansonsten steht euch die Uni bei allen Fragen zur Seite, auch das Welcome team versucht sein bestes euch in den ersten Wochen zu helfen. Wenn möglich sollte man auch die Ausflüge, die in den ersten Tagen organisiert werden, mitnehmen. Sie sind super organisiert und bringen euch an wirklich schöne Orte.
Must do: in einer typischen Creperie essen gehen, dazu die bretonische Cola oder ein Cider trinken.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein